

Dr. med. Wolf-Dietrich Kahleyss zum 80. Geburtstag



Am 15.11.1923 wurde Wolf-Dietrich Kahleyss in Dessau geboren.

Dort ging seine Schulzeit nahtlos in den Kriegsdienst über. 1946 begann er – gern der Familientradition folgend – das Medizinstudium in Halle. Nach Staatsexamen und Promotion in Jena sowie internistischen Assistentenjahren in Dessau wandte er sich 1956 der Pädiatrie zu und begann die Ausbildung an der Medizinischen Akademie Magdeburg. Bereits 1960 war er als Oberarzt in den akademischen Lehrbetrieb integriert. 1964 entschloss er sich, die Chefarztstelle in der Kinderklinik des Kreiskrankenhauses Meißen anzunehmen, die er bis November 1988 inne hatte.

In diesen Jahren bildete Dr. Kahleyss zahlreiche junge Ärzte zu Fachärzten aus. Vorbildlich waren dabei seine vorbehaltlose Zuwendung zu jedem einzelnen Patienten, die Gründlichkeit, mit der alle Belange des jeweiligen Krankheitsbildes und des sozialen Umfeldes beachtet wurden und die Beharrlichkeit, mit der Schwierigkeiten ausgeräumt wurden, sei es das Herankommen an schwer zugängliche Literatur, rare Medikamente oder seien es Probleme der Weiterbetreuung des Patienten. Sein konsequentes „Für-alle-dasein“ schloss das gesamte Klinikpersonal ein und bewirkte ein ideales Betriebsklima. Ambulanten Kollegen stand er jederzeit als Ratgeber zur Verfügung. Schwierige Patienten betreute er selbst auch ambulant. Seine Sprechstunde für Kinder mit Diabetes mellitus, chronische Nierenerkrankungen und seine Neugeborenen-Mütterberatung führte er fort, bis Ende 1991 die Auflösung der Polikliniken seinem ärztlichen Wirken die Grundlage entzog.

Neben der Leitung der Kinderklinik mit damals 116 gut ausgelasteten Betten setzte sich Dr. Kahleyss als Kreispädiater mit der gleichen Intensität auch für die mannigfaltigen Probleme der Kinderkrippen und für die Mütterberatungen im Kreis Meißen ein und erreichte bald, dass die Mütterberatungen ausschließlich von Kinderärzten durchgeführt wurden. Wer die damaligen Umstände kennt, weiß, wie zäh um jede kleine Veränderung gerungen werden musste und wie schwierig es sein konnte, Verbesserungen zu erreichen (zum Beispiel einen Bürgermeister, dem andere Räume nicht zur Verfügung standen, da-

von zu überzeugen, dass die Kinderkrippe nicht direkt über den Kuhstall gehört).

Als Mitglied der Facharztprüfungskommission wird Dr. Kahleyss manchem Kandidaten wegen seiner abschließenden medizinhistorischen Frage in Erinnerung geblieben sein. Sein Entschluss, die Klinikleitung mit dem Erreichen der Altersgrenze abzugeben, entsprang letztlich dem Bedürfnis, dem politischen Druck auszuweichen und die dadurch bedingten Aspekte der Leitungstätigkeit ad acta legen zu können.

Der Kontakt zur Klinik riss nie ab. Seine ehemaligen Mitarbeiter denken gern an ihre Arbeit unter diesem Chef zurück, der sie durch sein Beispiel prägte, niemandem etwas abzuverlangen, was er nicht selbst zu tun bereit war, der neben der ernsthaften klinischen Arbeit Besuche von Kunstausstellungen organisierte, unvergessliche Klinikfeste und -ausflüge anregte und mitgestaltete, Anregungen für die Allgemeinbildung gab und keine Frage – ob medizinisch oder allgemein – unbeantwortet lassen wollte.

Zum Geburtstag wünschen ihm seine früheren Mitarbeiter, dass ihm seine bewundernswert gute Kondition noch viele Jahre erhalten bleiben möge, dass es ihm noch lange gelingt, die Welt, ob fern oder nah, nach bisher Unentdecktem abzusuchen und dass ihm – gemeinsam mit seiner Frau und seinen Kindern – noch recht lange vergönnt bleibt, die angenehmen Seiten des Lebens aktiv zu genießen.

Jochen Drubig, Meißen